

Kirche in WDR 2 | 03.08.2026 05:55 Uhr | Thomas Schrödter

Wir-Optimierung

Früher gab es in meinem Buchladen - direkt am Eingang - einen großen Bereich mit "Romantic Fantasy" – Büchern: Verliebte Elfen, händchenhaltende Vampire. Der ist jetzt weg. Jetzt ist "Ich-Optimierung" anscheinend der neue Trend: Besser essen. Besser schlafen. Besser funktionieren. Einfach die bestmögliche Version von sich selbst sein.

Ich schaue an mir herunter. Ok, da kann man wahrscheinlich wirklich noch einiges optimieren: Ein Sixpack ist schon hübscher als meine Speckröllchen über dem Hosenbund. Und die allgemeine Fitness... naja.

Obwohl: Eigentlich kann ich damit ganz gut leben. So im Alltag. Was mich da oft wirklich belastet, sind ganz andere Dinge: Das genervte Gedrängel an der Supermarktkasse. Die gereizte Stimmung im Bus. Die böse Gehässigkeit gegenüber Leuten, die eine andere politische Meinung haben. Oder einfach sonst irgendwie anders sind, als man selbst.

Ich denke so: Was man eigentlich braucht, ist kein Buch zur Ich-Optimierung, sondern eher ein Buch zur Wir-Optimierung: "Die 100 schönsten Übungen für Freundlichkeit." "Lächeln für Anfänger." Finde ich hier aber nicht.

Seltsam eigentlich. Vom ersten Atemzug an leben wir in Beziehungen. Wir blühen auf, wenn jemand nett zu uns ist. Wir sind glücklich, wenn wir jemand haben, den wir lieben können. Und der uns liebt. Menschen sind Beziehungswesen. Und trotzdem beschäftigen wir uns so sehr mit dem "Ich" und so wenig mit dem "Wir".

Doch, Moment, ein Buch kenne ich, dass sich sehr intensiv mit dem "Wir" beschäftigt: Die Bibel. Der Apostel Paulus zum Beispiel vergleicht einmal das Zusammensein von Menschen mit einem Körper: "Ihr seid der Leib Christi, und jeder Einzelne ist ein Körperteil." (1. Korinther 12,27) Er meint: Ein Körper besteht aus vielen Teilen. Alle sind voneinander verschieden. Aber sie funktionieren nur gemeinsam. Und genauso ist es, sagt er, wenn Menschen miteinander ein gutes Leben suchen.

Vielleicht ist das tatsächlich ja sogar die eigentliche Herausforderung: Nicht das jeder und

jede Einzelne für sich selbst immer besser wird, sondern dass wir miteinander besser werden.

Ich stehe wenig später an der Kasse. Ich hab` tatsächlich was gekauft: Ein vegetarisches Kochbuch. Für das "Ich". Die Bibel für das "Wir" habe ich schon. Eines haben die beiden Bücher natürlich gemeinsam: Sie wirken nur, wenn man auch danach lebt.

Redaktion: Rundfunkpastorin Sabine Steinwender-Schnitzius